



Mit Hightech-Rechenzentrum in die Zukunft

Die Merz Pharma GmbH & Co. KGaA gehört zu dem kleinen Kreis von Unternehmen, die international zum Synonym für die Innovationskraft der deutschen Pharmaindustrie geworden sind. Das Unternehmen vereint fünf Töchter unter einem Dach: Merz Pharmaceuticals, Merz Consumer Care, Merz Dental, Merz Hygiene und Merz Group Services. Die ersten vier Unternehmen erforschen, entwickeln und vertreiben hochwertige Arzneimittel, Drogerie- und Kosmetikprodukte, Kunststoffzähne für Zahnärzte und Zahntechniker sowie Reinigungs- und Pflegepräparate für Klinik, Praxis und Labor. Das Tochterunternehmen Merz Group Services bietet der gesamten Gruppe Dienstleistungen für die Bereiche Finanzen/Controlling, Human Resources, Information Technology (IT), Supply Chain/Einkauf und Technical Operations an.

Als Unternehmen, das einen hohen Forschungs- und Entwicklungsaufwand betreibt, ist Merz auf eine leistungsfähige IT-Infrastruktur angewiesen. Sie wird von Merz Group Services für die 21 Standorte der Merz-Gruppe gehostet. Insgesamt 1.200 IT-Systeme, darunter rund 140 Server, bilden die IT-Landschaft, mit der 1.200 Nutzer arbeiten.

Geschäftserfolg erzwingt IT-Modernisierung

Schon frühzeitig erkannte Merz die Vorteile einer standardisierten IT. Es wurde konsequent eine homogene IT-Architektur mit Cisco und HP umgesetzt. Einen Haken gab es allerdings: Mit dem rasanten Wachstum des Datenvolumens konnte das vorhandene Speicherkonzept nicht mehr mithalten, auch die Zahl der Server wuchs unaufhörlich an. In Folge dessen stieg ebenso der administrative Aufwand um ein Vielfaches. Eine schnellere und flexiblere Bereitstellung von Server-Ressourcen war notwendig. Als langjähriger, zufriedener HP-Kunde war für Merz das Angebot von PC-WARE als HP Preferred Partner Gold der richtige Weg: Die Storage-, Backup- und Serverarchitektur sollten komplett neu strukturiert werden. Zentraler Punkt war dabei ein Wechsel vom System lokaler Festplatten auf ein leistungsfähiges SAN-Speichersystem unter Verwendung von HP StorageWorks Enterprise Virtual Arrays (EVA). Die komplette Storage-Anlage sollte durch PC-WARE in das SAN zentralisiert und die lokalen Speicher abgelöst werden.

„Wir mussten dringend unsere Flexibilität, Kapazität und Reaktionsgeschwindigkeit erhöhen und dabei auch die Administrationskosten senken. Insbesondere im Storage-Umfeld brauchten wir eine höhere Flexibilität bei Servererweiterungen. Unser SAN hat jetzt eine Speicherkapazität von knapp 30 TB, deren Belegung optimiert ist, wodurch wir über 25 % an Plattenvolumen einsparen konnten. Wir haben 75 % weniger Racks und sparen entsprechend Strom. Durch die Virtualisierung hat sich außerdem die Auslastung der Rechner signifikant verbessert.“

Christoph Schneider, Director IT-Services & Infrastruktur, Merz Group Services GmbH





Vom Reißbrett in die Praxis

Die Implementierung der Lösung vollzog sich in fünf Phasen, wie Stefan Ehrhardt, Manager Storage and Hosting Solutions bei PC-WARE, berichtet: „Im April 2006 startete die erste Phase, die SAN-Einführung, mit der Installation der HP EVA 4000 und einer HP StorageWorks MSL6060 Tape Library mit vier LTO-3-Laufwerken, die im nächsten Jahr durch eine HP StorageWorks EML Bandbibliothek abgelöst werden soll. An die EVA wurden zunächst unkritische Applikationen gekoppelt. Als diese Konfiguration problemlos lief, erweiterten wir im Dezember 2006 das SAN um eine zusätzliche EVA 4000. Im Juli 2007 begann die Einführung der HP BladeSystem Server mit einem ersten HP BladeSystem c7000 Enclosure. Im August und September 2007 wurde ein zweites Blade-Chassis unter anderem für die Server der SAP ERP 2005-Systeme installiert. Zudem rüstete PC-WARE die EVA 4000 zu einer EVA 6000 auf. Den Projektabschluss bildete dann im November 2007 die Virtualisierung der Infrastruktur durch die Einführung von VMware 3.0. Von kurzen Anfangsschwierigkeiten abgesehen, konnten wir das gesamte Projekt reibungslos im Zeit- und Kostenrahmen abschließen.“

Mit SAN und Blades zur Hightech-IT

Christoph Schneider stimmt vorbehaltlos zu: „Die Implementierung der Lösung war sehr professionell. Mit den ersten Erfahrungen sind mein Team und ich restlos zufrieden. Unser SAN hat eine Speicherkapazität von knapp 30 TB, deren Belegung jetzt optimiert ist, wodurch wir über 25 % an Plattenvolumen einsparen konnten. Bisher sind rund ein Drittel aller Server – darunter alle kritischen – und mehr als 70 % des Speicherplatzes ins SAN integriert.“

Ein weiteres Drittel der Server wird bald folgen. Für Merz zeigen sich die Vorzüge der neuen Serverstruktur vor allem im einfachen Management der EVAs und den Möglichkeiten, die die HP Software bietet. So benötigte eine Systemkopie zuvor rund acht Stunden. Die Snapshot-Funktion erlaubt jetzt das blitzschnelle Erstellen von Sicherungskopien in bestimmten Zeitabständen. Diese Kopien lassen sich speichern und können jederzeit innerhalb von Minuten den entsprechenden Systemzustand wieder herstellen. Durch den Einsatz der neuen Tape Library hat sich die Backup-Leistung zudem mehr als verdoppelt. Während früher Festplattenerweiterungen gekauft und bei ausgeschaltetem Server konfiguriert werden mussten, sind Storage-Erweiterungen nun online innerhalb weniger Minuten im laufenden Betrieb möglich.

Platz, Zeit und Kosten gespart

Der Einsatz von HP Blade Servern hat sich für Merz ausgezahlt: 75 % weniger Racks, geringerer Verkabelungsaufwand und eine deutlich effizientere Auslastung durch die Virtualisierung und die damit verbundene Stromersparnis belegen dies. Merz ist es besonders wichtig, dass es nun nicht mehr zu anhaltenden Systemausfällen kommt – durch die globale Ausweitung der Geschäftstätigkeit muss ein 7x24 Stunden-Betrieb des Rechenzentrums gewährleistet sein. Entsprechend hat man auch die Wartungsverträge dimensioniert: Für die Hardware wurden Enterprise Care Packs erworben (7x24 Stunden, 6 Stunden CTR), für die komplette SAN-Umgebung besteht ein HP Proactive 24 Service-Vertrag. Aber, so kann Christoph Schneider zufrieden berichten, gebraucht hat man diese „Feuerwehr“ bisher nicht.

BRANCHE
Pharma- und Kosmetikindustrie

LÖSUNG
Konsolidierung und Virtualisierung auf ein SAN-Speichersystem, Design und Implementierung

PRODUKTE
VMware Virtual Infrastructure 3.0, VMware ESX Server, VirtualCenter Management Server

HP EVA 4000,
HP EVA 6000,
HP StorageWorks MSL6060,
HP ProLiant BL460c,
HP ProLiant BL680c,
HP BladeSystem c7000 Enclosure

 **vmware** | premier PARTNER

2009 Preferred Partner GOLD

